



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 18.10.2017

Kerosinablass: Glöckner erhält Zwischenstandsmeldung aus dem Bundesumweltministerium

Nach erneutem Kerosinablass über der Pfalz hatte SPD-Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner am 14. September 2017 das Bundesumweltministerium kontaktiert, um nach aktuellen Erkenntnissen zu fragen. In seiner Antwort verspricht das Ministerium den Forschungsauftrag für eine entsprechende Studie noch in diesem Jahr zu vergeben.

„Die Nachrichten über den erneuten Ablass von fast 80t Kerosin über Pfalz vom 10.10.2017 haben bei der Bevölkerung in Pirmasens, Zweibrücken und im Landkreis Südwestpfalz die vorhandenen Bedenken verstärkt“, so Angelika Glöckner, die diesbezüglich mehrere Bürgeranfragen erhalten hat.

Hierbei handelt es sich bereits um den dritten Zwischenfall in diesem Jahr. Bereits nach einem ähnlichen Zwischenfall im September hatte die Abgeordnete beim Bundesumweltministerium angefragt, ob erste Erkenntnisse über Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt vorliegen. Im Mai 2017 hatte die Umweltministerkonferenz der Länder beim Bundesministerium ein entsprechendes Gutachten zu Folgen und Belastungen durch den Kerosinablass im Luftraum beantragt.

Das Ministerium teilte nun mit, dass nach einem vorgeschalteten Vergabeverfahren mit ersten Ergebnissen frühestens im November 2018 zu rechnen sei.

„Das die wissenschaftlichen Ergebnisse erst in einem Jahr vorliegen, wird den berechtigten Sorgen der Bevölkerung nicht gerecht, zumal auch nicht begründet wird, weshalb die Ergebnisse so lange auf sich warten lassen. Deshalb werde ich hier nachhaken, um den Prozess zu beschleunigen.“, so die Abgeordnete. *„Dabei möchte ich auch an die kommunalen Vertretungen appellieren, durch entsprechende Resolutionen mit Nachdruck auf die Bedeutung des Themas für die Region hinzuweisen. In der Zwischenzeit unterstütze ich die Forderung der rheinland-pfälzischen SPD-Fraktion im Landtag, nach einer schnelleren und transparenteren Informationspolitik im Falle weiterer Treibstoffablässe im Luftraum“,* erklärt die Abgeordnete abschließend.